

# Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **45 (1931)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Regimentes kommandierte. Komtur des Ordens U. L. F. vom Berg Carmel und St. Lazarus von Jerusalem wurde er 1694 Ritter des Ordens vom Hl. Ludwig mit einem Gnadengehalt von 1000.— Pfund. 1690 bis 1695 gehörte er dem Solothurnischen Grossen Rate an als Vertreter der Wirtenzunft. Er starb den 25. Juni 1695. Ein Sohn soll Geistlicher und Doktor der Sorbonne geworden und in Paris gestorben sein. Seine Tochter Gabriele heiratete ihren Vetter Robert Machet, den nachmaligen kgl. französischen Feldmarschall und Generalleutnant.  
W. R. ST.

**Lettres d'armoiries Barratty (Grisons).** Un des derniers catalogues (No. 387) de la célèbre librairie Bernard Quaritch à Londres nous apprend l'existence d'une lettre d'armoiries délivrée en 1753 par les hérauts John Anstis et Martin Leake en faveur de Jean-Baptiste Barratty « late of Grisons in Swisserland ». Le catalogue mentionne quatre blasons peints malheureusement sans les blasonner. Avis à nos membres des Grisons.

## Bibliographie.

**Deutscher Wappenkalender 1931.** Verlag C. A. Starke, Görlitz. — Eine ganze Reihe von Wappenkalendern ist erschienen, seitdem als erster, soviel ich mich erinnere, Döpler der Jüngere mit dieser Idee hervortrat. Es waren die zwölf Kaiserhäuser des deutschen Reiches, deren Wappen er in äusserst geschmackvoller Umgebung den zwölf Monaten beigab. Seitdem sind viele gekommen und viele wieder gegangen. Bei jedem neu auftauchenden ist es stets ein Künstlername, mit dem er verbunden ist. Einer der jüngsten ist der *Deutsche Wappenkalender*, dessen Wappenzeichnungen wir Gustav Adolf Closs verdanken, dem Schriftleiter des Berliner Vereins „Der deutsche Herold“.

Wie so viele, liebt auch er den Stil des 15. Jahrhunderts. Aber nicht den überquellenden, zuweilen etwas ausartenden des ausgehenden Säculums, sondern die strengeren und doch graziösen gotischen Formen, wie sie um 1450 beliebt waren, die auch bei Grünenberg mehrfach noch vorkommen. Es ist ein wahrer Genuss, diese stilgerechten, kräftigen Wappen zu sehen, die mit dem Reichtum der Form, den Glanz leuchtender Farben verbinden. Dreien sind Schildhalter beigegeben. Zwei markige Knappen und eine reizende Dame, die trotz unverfälschter Gotik den Reiz einer Rokokofigur hat. Sie hätte als Philippine zum Welserswappen gehört.

Es sind nicht die Wappen von Helden und Staatsmännern, die er bringt, sondern die von *deutschen Kaufleuten*, und zwar aus alter Zeit, die zu Reichtum kamen und hohen Ehren. Da sind die Fugger, die es zu fürstlicher Stellung brachten; die Welsers, denen im 16. Jahrhundert Venezuela in Südamerika gehörte. Andere, die nicht so hoch kamen, waren in Hamburg, in Görlitz, in Danzig, in Thorn usf. in leitenden Stellungen. Die Efferen, ein abgeteilter Zweig der berühmten Overstolz in Köln, wären besser mit ihrem eigenen Namen gebracht worden als unter dem ihres Stammhauses Overstolz.

Um auch die Namen im Kalender dem Standpunkt des 15. Jahrhunderts zu nähern, sind nur altertümliche aufgenommen oder solche, die in altertümlicher Weise gebildet sind.  
Hauptmann.

**Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte**, herausgegeben von Prof. Dr. Otto Dungern. Graz, Verlag Leuschner u. Lubensky, Universitätsbuchhandlung. 1. Lieferung von 5 Bogen grossoktav mit 16 Seiten Stammtafeln. Preis 7 RM..

Das Handbuch schliesst sich ganz dem Genealogischen Handbuch zur Schweizer Geschichte an. Vorläufig soll nur der hohe Adel des deutschen Mittelalters aufgenommen werden. Die vorliegende Lieferung enthält die Grafen von *Andechs* mit den Grafen von Wolfratshausen, Diessen, Wasserburg, den spätern Herzogen von Meran usw. von Kamillo Trotter, dann vom gleichen Verfasser das Haus *Wittelsbach* bis über 1200 mit den Grafen von Schryern, Dachau und Valley, weiter wieder von K. Trotter die Grafen von *Lambach* und *Formbach* mit den Grafen von Kreuzenstein, Winzenburg usw. und die Grafen von *Kohburg* mit den Markgrafen von Giengen, Cham und Hohenburg. Die *Otakarn*, Markgrafen der Steiermark, hat Hans Pirchegger behandelt, die Grafen von *Plain* und *Hardeck* Franz Thaller, die Herren von *Auersperg* wieder K. Trotter; erst teilweise sind erschienen die Grafen von *Weyarn* und von *Falkenstein-Hornstein* und die Herren von *Haunsberg* und *Bruckberg*. Die Texte sind knapp, bringen aber alles Nötige. Die Beherrschung des urkundlichen Materials ist hervorragend. Ich wünsche der flotten Lieferung den verdienten Erfolg und baldige Fortsetzung.  
Walther Merz.

**Nederland's Adelsboek.** 1930. 28<sup>e</sup> Jaargang. — Ce volume constitue un véritable Gotha des Pays-Bas. Il est rédigé avec le plus grand soin par MM. W. J. J. C. Bijleveld, W. Wijnaendts van Resandt et le baron Wittert van Hoogland, et donne des notices et l'état présent d'une centaine de familles nobles. Parmi celles-ci nous trouvons une branche de la famille de Muralt devenue hollandaise. En tête du volume figurent les listes des membres du Conseil suprême de la noblesse, de l'Ordre teutonique, de l'Ordre souverain de Malte (catholique), de l'Ordre de St-Jean (Johanniter, protestant). Ce petit volume de 504 pages est imprimé avec soin et il est illustré de quatre planches hors texte.  
D.